

Einfach VITAL.NRW – VITAL.NRW einfach VITAL.NRW von A - Z



LAG berkel schlinge

Regionalmanagement

c/o projaegt gmbh

Alexander Jaegers & Lioba Galliet

regionalmanagement@berkel-schlinge.de

02561- 917 16 90

Stand: Juli 2019

Antragsberechtigt

Antragsberechtigt für VITAL.NRW-Projekte sind die lokalen Aktionsgruppen (LAG) sowie alle natürliche und juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts (Privatpersonen, Unternehmen, Vereine, Kommunen etc.).

Ausschreibung/ Vergabe

Wenn Zuwendungsempfänger privat und die Zuwendung (also Fördersumme) nicht mehr als 100.000 Euro beträgt: Keine Ausschreibung/Einholung von drei Vergleichsangeboten bei Aufträgen im Rahmen des Projektes erforderlich! Bei Zuwendung über 100.000 Euro sind die entsprechenden Vergabevorschriften zu beachten (abhängig von den EU-Schwellenwerten).

Für öffentliche Zuwendungsempfänger gelten die entsprechenden Vergabevorschriften (z.B. für Kommunen). Entsprechende Erlasse werden zur Verfügung gestellt.

Bagatellgrenzen

Die Bagatellgrenze – also die Mindesthöhe für die VITAL.NRW-Mittel – beträgt 2.000 Euro für private und 12.500 Euro für öffentliche Antragsteller.

Baukosten

Baukosten sind im Rahmen von VITAL.NRW förderfähig. Architektenleistungen müssen dabei nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) abgerechnet werden. Die Leistungsphasen 1-4 können zur Vorbereitung des Antrages bereits vor Antragstellung in Auftrag gegeben werden, ohne dass dies förderschädlich wäre (kein vorzeitiger Maßnahmenbeginn). Insgesamt sind die Leistungsphasen 1-8 förderfähig; die Leistungsphase 9 (Baubetreuung) ist über VITAL.NRW nicht förderfähig.

Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement in Form von freiwilligen unentgeltlichen Arbeitsleistungen kann bei Maßnahmen von LAG, Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie bei gemeinnützigen Vereinen als fiktive Ausgaben in Höhe von 15,- Euro/Stunde in die Bemessungsgrundlage mit einbezogen werden. Die Anrechnung soll dabei grundsätzlich 60 % des Nettobetrages, der sich bei der Vergabe an ein Unternehmen ergeben würde, nicht überschreiten. Es bedarf dazu einer realistischen Schätzung der Arbeitsstunden. Ein entsprechender Nachweis, z.B. durch die Einholung eines Angebotes bei einem Unternehmer, ist dabei grundsätzlich erst einmal nicht erforderlich. Die Arbeitsstunden müssen mittels Stundennachweisen (Dokument wird zur Verfügung gestellt) erfolgen. Die Anerkennung des

bürgerschaftlichen Engagements ist so zu begrenzen, dass die Höhe der Fördermittel die Summe der tatsächlichen Ist-Ausgaben nicht übersteigt.

Co-Finanzierung

Die Co-Finanzierung kann sowohl durch öffentliche (Drittmittel) als auch private Mittel (Spenden) erfolgen.

Eigenmittel

Fließen zweckgebundene Spenden in die regionale Co-Finanzierung ein, so muss der Antragsteller mindestens 10 % der förderfähigen Gesamtkosten selbst erbringen.

Einnahmen

Einnahmen können im Rahmen des Projektes entstehen. Diese sind jedoch bereits bei Antragstellung plausibel zu kalkulieren und von den Gesamtausgaben des Projektes abzuziehen.

Fördergegenstand

Gefördert werden können VITAL.NRW-Projekte, welche einem oder mehreren Schwerpunkten des NRW-Programms „Ländlicher Raum 2014-2020“ entsprechen und mindestens einer von folgenden Prioritäten

- Stärkung der sozialen Entwicklung der Region
- Stärkung der ökologischen Entwicklung der Region
- Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region
- Beförderung der Integration und dauerhaften Ansiedlung von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Gebieten

Rechnung tragen und nicht einer anderen im NRW-Programm „Ländlicher Raum 2014-2020“ benannten Maßnahme zuzuordnen ist. Das Projekt muss zudem der Umsetzung der LES dienen. Zudem können auch innovative Projekte gefördert werden. Als „innovativ“ gilt, was nicht schon anderweitig gefördert werden kann, wenn es also keinen anderen Förderzugang als VITAL.NRW gibt (Subsidiaritätsprinzip).

Förderhöhe

Die maximale Förderhöhe beträgt für ein VITAL.NRW-Projekt 65 % der förderfähigen Gesamtkosten - maximal jedoch 250.000 Euro (für Projekte mit Inhalt „Integration von Migranten/Migrantinnen“ maximal 80 % bis max. 350.000 Euro).

Gemeinausgaben

Gemeinausgaben/Overhead (Sach- und Bürokosten in Verbindung mit Personalkosten wie z.B. Strom, Heizung, Miete, Porto etc.) können nur noch in Form einer Pauschale abgerechnet werden – eine „spitze“ Abrechnung von Gemeinausgaben (also Einzelrechnungen) ist somit nicht mehr möglich. Die Pauschale beträgt 15 % der pauschalierten förderfähigen Personalausgaben. Für bürgerschaftliches Engagement können keine Gemeinausgaben abgerechnet werden. Was als Gemeinausgaben gilt ist genau definiert (Dokument liegt vor).

ILE-Maßnahmen (Integrierte ländliche Entwicklung)

Maßnahmen nach der ILE-Richtlinie (sog. „Mainstream-Maßnahmen“ wie Dorffinnenentwicklungskonzepte, Integrierte Kommunale Entwicklungskonzepte, Ländliche Wegenetzkonzepte, Dorferneuerungsmaßnahmen, Touristische Infrastruktur, Flurbereinigung, freier Landtausch) können auch über VITAL.NRW gefördert werden. Es gelten jedoch die ILE-Kriterien (z.B. unterschiedliche Förderhöhen für private und öffentliche Antragsteller, Umsatzsteuer).

Kooperationsvorhaben

VITAL.NRW-Projekte können auch in Kooperation mit anderen (LEADER/VITAL)-Regionen in NRW, mit (LEADER)-Regionen in anderen Bundesländern sowie mit (LEADER)-Regionen in anderen Ländern (z.B. NL) durchgeführt werden. Dabei können auch Maßnahmen finanziert werden, die in der jeweiligen anderen Region umgesetzt werden. Wichtig ist jedoch, dass nur Ausgaben/ Kosten des Zuwendungsempfängers förderfähig sind. Der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung ist erforderlich; hierin sollte z.B. die Aufteilung der Kosten geregelt werden.

Kosten

Es können nur Kosten gefördert werden, die einzig und allein beim Antragsteller/Zuwendungsempfänger entstehen bzw. von diesem auch gezahlt wurden. Für Personalkosten bedeutet dies z.B., dass für jede Personalstelle ein Arbeitsvertrag mit dem Antragsteller vorliegen muss.

Nicht förderfähige Kosten

Zu den nicht förderfähigen Kosten zählen u.a.

- Aufwendungen und investive Maßnahmen, die aus dem Programm „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, aus anderen EU-Programmen gefördert sowie aus anderen Bundes- oder Landesprogrammen finanziert werden
- Pflichtaufgaben
- Zinsen auf Schulden
- Gebrauchte Gegenstände
- Unverhältnismäßige Reisekosten
- Wegebaumaßnahmen (außer Flurbereinigung nach ILE-Richtlinie)

Nutzungsrechte

Für die Anschaffung und Förderung von Objekten/Flächen müssen mittels Nutzungs-/Gestattungsverträge Nutzungsrechte von grundsätzlich 12 Jahren ab Fertigstellung vereinbart werden.

Ortschaften

Maßnahmen dürfen nur in Ortschaften mit weniger als 30.000 Einwohnern umgesetzt werden. Es gilt dabei die gleiche „Ortschaftsflächenregelung“ (zusammenhängende Siedlungsgebiete) wie in der alten Förderperiode.

Personalkosten/Pauschalen

Personalkosten umfassen Lohn- und Gehaltskosten sowie Gemeinausgaben, die im Rahmen des für das Projekt tätigen Personals anfallen. Lohn- und Gehaltskosten umfassen den Bruttolohn des Arbeitnehmers incl. gesetzlich und tariflich vorgeschriebener und betriebsüblicher Sonderzahlungen sowie sämtliche Sozialbeiträge des Arbeitgebers (Arbeitgeberlasten).

Die Bemessung und finanzielle Abwicklung der Personalkosten erfolgt ausschließlich nur noch über Pauschalen. Grundlage hierfür sind 4 verschiedene Leistungsgruppen (Hinweis: Jährliche Aktualisierung/Anpassung der Schwellenwerte):

LG	Definition	Pauschale pro Stunde	Pauschale pro Monat
1	<p><u>Personal in leitender Stellung</u></p> <p>Diese Leistungsgruppe gilt für alle Beschäftigten, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen und für Beschäftigte mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. Voraussetzung ist in der Regel der Abschluss eines Hochschulstudiums.</p>	66 Euro	9.149 EUR
2	<p><u>Herausgehobene Fachkräfte</u></p> <p>Diese Leistungsgruppe gilt für Beschäftigte mit sehr schwierigen bis komplexen Tätigkeiten, für deren Ausübung in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Beschäftigte, die in kleineren Verantwortungsbereichen Führungsaufgaben wahrnehmen.</p>	42 Euro	5.885 EUR
3	<p><u>Fachkräfte</u></p> <p>Diese Leistungsgruppe gilt für Beschäftigte mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung und evtl. Berufserfahrung erforderlich sind.</p>	30 Euro	4.163 EUR
4	<p><u>An- und ungelerntes Personal</u></p> <p>Diese Leistungsgruppe gilt für Beschäftigte mit einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist.</p>	22 Euro	3.074 EUR

Pro Jahr können für einen Vollzeitmitarbeiter maximal 1.650 Projektarbeitsstunden geltend gemacht werden. Bei Teilzeitkräften verringert sich die Anzahl der maximal abrechnungsfähigen Projektarbeitsstunden entsprechend. Für FuE-Einrichtungen sowie für Kommunen gilt die Zusätzlichkeit: Keine Förderung von Stammpersonal und von Personal, was bereits aus EU- oder Landesmitteln finanziert wird. Bestehendes Personal kann aber aufgestockt werden (z.B. von einer halben Stelle projektfinanziert auf einer ganzen Stelle).

Projektauswahl

Die Projektauswahl und Priorisierung der VITAL.NRW-Projekte erfolgt durch die jeweilige LAG-Kommission (Lokale Aktionsgruppe = Entscheidungsgremium). Die LAG-Kommission ist dabei autark in ihrer Entscheidung – sowohl was die Auswahl als auch die Priorisierung der Projekte betrifft. Projektauswahl und Priorisierung haben dabei auf Grundlage von einheitlichen diskriminierungsfreien Projektauswahlkriterien zu erfolgen.

Stundennachweise

Stundennachweise müssen für als bürgerschaftliches Engagement eingesetztes Personal sowie für Beschäftigte geführt werden, die nicht ausschließlich für das Projekt arbeiten. Für Personal, was ausschließlich für das Projekt arbeitet, muss der Arbeitgeber eine subventionserhebliche Erklärung abgeben (Formular liegt vor). Bei Beantragung von Personalkosten sind vorzulegen: Funktions-/Stellenbeschreibung, Anforderungsprofil sowie Lebenslauf mit Qualifikationsnachweisen.

Umsatzsteuer

Umsatzsteuer ist förderfähig, auch für Kommunen (es sei denn, der Zuwendungsempfänger ist zum Vorsteuerabzug berechtigt). Bei ILE-Maßnahmen, die über VITAL.NRW gefördert werden, gelten jedoch die ILE-Kriterien.

Unternehmen

Unternehmen können gefördert werden. Als Unternehmen werden alle Antragsteller eingestuft – unabhängig von ihrer Rechtsform – welche als Unternehmen eingestuft werden und eine auf Gewinnerzielung abzielende unternehmerische Tätigkeit ausüben. Dabei sind die sog. De-Minimis-Wertgrenzen zu beachten (max. 200.000 Euro Fördermittel innerhalb von 3 Steuerjahren). Ausnahme: Bei Unternehmen im Agrarsektor beträgt die Fördersumme max. 15.000 Euro (innerhalb von 3 Steuerjahren).

Zahlungsnachweise

Alle entstandenen Kosten sind im Rahmen von Mittelabrufen durch Belege (i.d.R. Originale) nachzuweisen. Für Personalkosten gilt: Es sind die entsprechenden EFRE-Vordrucke (Bestätigungen des Zuwendungsempfängers/des Arbeitgebers) zu verwenden - Zahlungsnachweise sind nicht erforderlich. Für die sonstigen Kosten (Sachaufwendungen, Fremdleistungen etc.) gilt: Es müssen Original-Belege/Rechnungen eingereicht werden. Elektronisch versandte Rechnungs-PDFs werden, sofern keine andere Rechnungstellung (in Papierform) möglich ist, akzeptiert (Beispiel: Bestellung bei Amazon o.ä.). Als Nachweis des Zahlungsflusses reichen Kopien von Kontoauszügen aus.

Zuschüsse

Nur der Antragsteller/Zuwendungsempfänger erhält einen Zuschuss; eine Weiterleitung von Zuschüssen an Projektpartner oder Dritte ist nicht zulässig.

HINWEISE:

Dieses Dokument ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus der VITAL.NRW-Förderrichtlinie.

Das Dokument ersetzt keinesfalls die Richtlinie! Im Zweifel gilt immer die aktuelle Fassung der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Verantwortung, Innovation und Tatkraft im Rahmen der Entwicklung attraktiver ländlicher Räume (VITAL.NRW-Richtlinie)“.